



Co-funded by the European Union



Programm für lokale Selbstverwaltung und Wirtschaftsförderung, EU ProLocal

EU ProLocal ist ein gemeinsames Programm der Europäischen Union und der Bundesregierung für lokale Selbstverwaltung und Wirtschaftsförderung in Bosnien und Herzegowina.

Finanzierung:

Europäische Union: 9.000.000 EUR
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: 4.000.000 EUR

Laufzeit:

2016 – 2018

Durchführungsorganisation:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Das Programm

Im Zuge der Hilfe für die wirtschaftliche Erholung vom Hochwasser 2014 betroffener Gebiete stellte die Europäische Union 9 Millionen Euro für das Vorhaben „Recovering SMEs in flood-affected areas and strengthening their competitiveness based on local economic development partnerships“ (Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen in vom Hochwasser betroffenen Gebieten und Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf der Grundlage lokaler Partnerschaften für wirtschaftliche Entwicklung) bereit. Dieses Projekt ist Bestandteil des Programms für lokale Selbstverwaltung und Wirtschaftsförderung, EU ProLocal, zu dem die Bundesregierung einen zusätzlichen Beitrag von 4 Millionen Euro leistet.

Das Programm unterstützt die Vernetzung lokaler und regionaler Akteure, einschließlich Gemeinden, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Genossenschaften, Entwicklungsagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Bürgervereinigungen, damit diese gemeinsam erarbeitete Initiativen für die Entwicklung des Privatsektors, für Innovationen und für die Schaffung von Arbeitsplätzen umsetzen. Partnerschaften von Gemeinden, die vom Hochwasser 2014 betroffen waren, und nicht direkt betroffenen Gemeinden werden zu einer nachhaltigen Erholung nach dem Hochwasser beitragen.

Mit innovativen Produkten und Leistungen, deren Entwicklung das Programm fördert, werden Unternehmen effizienter arbeiten und sich in internationale Wertschöpfungsketten integrieren können. Gleichzeitig hilft das Programm lokalen Verwaltungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verbessern und von Unternehmen benötigte Leistungen zu erbringen.

Das Programm umfasst Beratung und finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen.

Foto: EU ProLocal



Ein Unternehmen, das Zuschüsse erhält, Gradiška, 2017



Informationsveranstaltung über Unterstützung in Form von Zuschüssen, Teslić, 2016



Wirtschaftstreffen, Banja Luka, 2016

Published by

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Kontakt

Karin Hörhan Programmleiterin

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
(Deutschland)

Programm für lokale Selbstverwaltung
und Wirtschaftsförderung, EU ProLocal

Büro Sarajewo
Splitska 6
71000 Sarajewo
T +387 33 564-520
F +387 33 261-566

Büro Banja Luka
Patrijarha Makarija Sokolovića 3
78000 Banja Luka
T +387 51 434 240
F +387 51 434-241

info@eu-prolocal.ba
www.eu-prolocal.ba

www.giz.de

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Autorin: Dr. Brigitte Heuel-Rolf

Diese Publikation wurde mit Hilfe der
Europäischen Union erstellt. Für den
Inhalt ist allein die GIZ verantwortlich. Er
gibt nicht die Auffassungen der
Europäischen Union wieder.

Die Europäische Kommission ist das
Exekutivorgan der Europäischen Union.

Die Europäische Union besteht aus 28
Mitgliedsstaaten, die beschlossen haben,
ihre Kompetenzen, Ressourcen und
Schicksale nach und nach miteinander zu
verknüpfen. Gemeinsam haben sie im
Laufe eines 50 Jahre andauernden
Erweiterungsprozesses einen Raum der
Stabilität, der Demokratie und der
nachhaltigen Entwicklung geschaffen und
dabei kulturelle Vielfalt, Toleranz und
persönliche Freiheiten bewahrt. Die
Europäische Union möchte ihre
Errungenschaften und ihre Werte mit
Ländern und Völkern jenseits ihrer
Grenzen teilen.

Kontext

Das Hochwasser im Mai 2014 in Bosnien und Herzegowina hatte eine Reihe negativer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen: beschädigte Produktionskapazitäten und Bestandsverluste, die zum Rückgang oder zur Einstellung der Produktion und schließlich zur Stornierung von Aufträgen und zum Verlust von Kunden führten. Die Entwicklung von Unternehmen, die sich mehr um Schadensbehebung als um die Wahrnehmung von Marktchancen bemühen mussten, geriet daraufhin ins Stocken.

Das hat die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen aus Bosnien und Herzegowina auf dem inländischen und dem europäischen Markt zusätzlich geschwächt.

Um ihre Position auf diesen Märkten zu stärken, müssen sie Produkte und Leistungen anbieten, die den Marktanforderungen entsprechen, innovativ sein und Qualitätsstandards dauerhaft erfüllen.

Häufig behindert ein begrenzter Zugang zu den erforderlichen Informationen, wirtschaftlichen Sachkenntnissen und Verfahren sowie zu Unternehmensdienstleistungen die Unternehmensentwicklung. Das komplexe Wirtschaftsumfeld kommt erschwerend hinzu. Wenn es um einfache Verfahren für die Unternehmensanmeldung oder die Erlaubniserteilung geht, steht Bosnien und Herzegowina im internationalen Vergleich, etwa nach dem „Doing Business Index“, dem „Global Competitiveness Report“ oder dem „SME Policy Index“, schlechter da als vergleichbare Länder.



Ein überschwemmter Betrieb, Gračanica, 2014

